



Foto: Blick in die Diskussionsrunde - Heiterkeit wurde großgeschrieben.

Filmschöpfer und Studenten diskutierten über den neuen DEFA-Film „Der Dritte“

Gemeinsame Kulturarbeit der FDJ-Wohnheimleitungen und FDJ-Studentenklubs in neuer Qualität

Filmveranstaltungen im Programm eines FDJ-Studentenklubs - das hatten wir schon. Aber eine, die restlos ausverkauft war - in einer Voraufführung wohlgeleitet, einen Tag vor der Bezirkspremiere -, und der am nächsten Tag bereits eine Diskussion mit dem Schöpferkollektiv des Filmes folgte, das hatten wir noch nicht.

Der neue DEFA-Film „Der Dritte“, entstanden nach einer wahren Geschichte, die Eberhard Panitz in seinen Schwedter Reportagen aufgezeichnet hat, ist ein bemerkenswerter Beitrag zu einer sozialistischen Spielfilmkunst neuer Qualität. Er besticht durch seine Lebensnähe, versteht es, die Wirklichkeit filmkünstlerisch umzusetzen, ohne die Echtheit und Genauigkeit des Details und der gesellschaftlichen Zusammenhänge zugunsten einer „Publikumswirksamkeit“ zu entstellen. Der Film löst sich auch bewusst von einer Happy-End-Lösung, er zeigt, wie der tiefe Konflikt niemals so gelöst werden kann, daß nun ein Dasein unkämpferischer Prägung und ohne Probleme folgt, entspricht damit der großen Weisheit im Schlußmonolog von Goethes „Faust“ - „nur der verdient

sich Freiheit wie das Leben, der täglich sie erobern muß“. Es geht um die Emanzipation der Frau nicht nur im beruflichen und gesellschaftlichen, sondern auch im privaten Bereich, um die Überwindung althergebrachter, zähliger Sitten und Gewohnheiten. Ein großes Thema, mit großer künstlerischer Meisterschaft, besonders durch die Hauptdarstellerin Jutta Hoffmann, bewältigt.

Von einem langen Tagesprogramm etwas ermüdet, kam die Delegation der Filmschaffenden der DEFA in den vollbesetzten Kulturraum des Studentenwohnheimes Güntzstraße - aber die Gäste wurden schnell munter, als sie merkten, wie anspruchsvoll und mit wieviel Verständnis für die großen Fragen der sozialistischen Spielfilmkunst die Studenten diskutierten. „Der Film war große Klasse und dieses Gespräch auch“ - das als zusammenfassende Meinung. Und in Zukunft werden solche Veranstaltungen - Filmpremiere mit anschließendem Gespräch - fester Bestandteil im Programm unseres geistig-kulturellen Lebens werden.

Ernst-Ludwig Riede



„Wir wollten zeigen, daß eine Lösung von Konflikten im gesellschaftlichen Bereich nicht automatisch auch zu einer Konfliktlösung im privaten Bereich führt, daß hier jeder selbst aktiv und eigenverantwortlich als sozialistische Persönlichkeit denken und handeln muß.“ Günther Rüdiger, Verfasser des Szenariums, bei der Diskussion - rechts im Bild Eberhard Panitz.

Fotos: Eberhard Buschmann

Foto-wettbewerb „Wir“ - ein guter Anfang

Von Ernst Ludwig Riede, Leiter des Methodischen Kabinetts für Kulturarbeit des Zentralen FDJ-Studentenklubs

In der volkskünstlerischen Arbeit unserer FDJ-Studentenklubs an den Sektionen stehen die Singgruppen und die Fotozirkel durchaus an der Spitze. Der Werkstatt-Tag der Singgruppen unserer Universität am Sonntag, dem 30. April, im FDJ-Studentenklub „Bärenzwinger“ wird auf dem Gebiet der Singbewegung ein Höhepunkt der IV. Dresdner FDJ-Studententage werden; erstmalig werden aber auch im Rahmen der volkskünstlerischen Veranstaltungen dieser Tage im Georg-Schumann-Bau, Eingang Münchner Platz, die besten der zum Fotowettbewerb „Wir“ eingereichten Arbeiten ausgestellt - der genaue Termin dieser Ausstellung, mit der auch ein Forum über die eingereichten Farbdia-Fotobilder verbunden sein soll, wird noch bekanntgegeben.

Seit Beginn dieses Studienjahres arbeiten unsere Fotozirkel, sowohl der zentrale Fotozirkel wie die Zirkel der FDJ-Studentenklubs der Sektionen, mit dem Kollegen Heinz Jungnickel zusammen als Fachmethodiker; auch der bekannte Fotografemann Werner Wurst steht uns nach wie vor als Lehrer und Berater zur Verfügung. Eine erfreuliche Initiative war es, ungeachtet aller Probleme, die sich aus der Anfangssituation ergeben, zu einem Fotowettbewerb unter dem Thema „Wir“ aufzurufen. Die Fristen waren etwas kurz, die Beteiligung deshalb noch nicht allzu groß. Dennoch können wir sagen: Das war ein guter Anfang, zumal im Bereich des Pflichtthemas einige Bilder eingereicht wurden, die als sehr gut bezeichnet werden können.

Zweifellos sind mit diesem Wettbewerb noch nicht alle Fotokünstler unserer Universität „entdeckt“ worden; bestimmt werden sie aber,



selen sie nun Anfänger oder Fortgeschrittene, im nächsten Jahr teilnehmen, wenn in Vorbereitung der X. Wettfestspiele der Jugend und Studenten in der Hauptstadt der DDR Berlin gleich zu Beginn des Studienjahres 1972/73 erneut zum Fotowettbewerb „Wir“ an unserer Universität aufgerufen werden wird.

Das Ergebnis unseres diesjährigen Wettbewerbes: Am Wettbewerb für Schwarz-weiß-Bilder beteiligten sich 15 Einsender, die insgesamt 181 Fotos einreichten. Von diesen Bildern wurden 77 zur Prämierung bzw. für die Ausstellung zu den Studententagen ausgewählt. Zwölf Einsender beteiligten sich mit 90 Bildern am Farbdia-Wettbewerb, von denen für das Pflichtthema kein Bild, für die Prämierung und für das Farbdia-Forum 44 Bilder ausgewählt wurden.

Preise erhielten:

SCHWARZ-WEISS-BILDER

PFLICHTTHEMA „WIR“

1. Preis Alexander Neumann (68/7,51) für seine Gesamtleistung, besonders für die Bildserie „Internationale Gäste zum Festival des politischen Liedes 1972 in Berlin“ und das Foto „Argumente“
2. Preis Jörg Ernst (71,8/04) für die Bildserie „Probe des Tanzensembles“
3. Preis Gerald Schrödl, Sektion 21, für die Bildserie „Holzmeißelpraktikum“

Je eine Anerkennung erhalten

Elke Kückler (71/6/03) für das Foto „Im Chemielabor.“
Gerald Schrödl, Sektion 21, für das Foto „Mein Kommilitone Viet“.

SCHWARZ-WEISS-BILDER, FREIES THEMA

1. Preis Winfried Melzer (70/22/02) für die Gesamtleistung, besonders für die Fotos „Im Forst“ und „Winterspaziergang“
2. Preis wurde nach Entscheidung der Jury nicht vergeben
3. Preis Jörg Ernst (71,8/04) für das Foto „Abendstimmung“

COLOR-DIAS

Im Pflichtthema keine Preisvergabe. Im freien Thema:

1. Preis Peter Heerling (71/3/02) für das Dia „Abendstimmung“
2. Preis Winfried Melzer (70/22/02) für das Dia „Sonnensuntergang“
3. Preis Burkhardt Wittkopp (70/22/02) für das Dia „Wenn der Tag zur Neige geht“.

Je eine Anerkennung erhalten

Herbert Jäger, Sektion 21, für das Dia „Laubfrosch“
Winfried Melzer (70/22/02) für das Dia „Student“.



Aus der Bildserie „Internationale Gäste zum Festival des politischen Liedes 1972 in der Hauptstadt der DDR, Berlin“, für die Alexander Neumann einen 1. Preis erhielt. - „Mein Kommilitone Viet“ - für dieses originale, lebenslustige Porträtfoto erhielt Gerald Schrödl einen Anerkennungspreis der Jury (Foto oben).

SPORT

TU-Einzelmeisterschaften im Judo

TU-Meister 1972

Leicht: Norbert Schulze (71/03/11)
Halbmittel: Gunter Schmidt (68/08/09)
Mittel: Reinhard Pläntz (70/19/02)
Halbschwer: Reinhard Pläntz (70/19/02)

Schwer: Reinhard Raum (71/13/02)

Im Februar ermittelten 163 Studenten in den Gewichtsklassen Leicht (bis 65 kg), Halbmittel (bis 70 kg), Mittel (bis 80 kg), Halbschwer (bis 93 kg), und Schwer (über 93 kg) ihre Meister. Die Meisterschaft, die gleichzeitig als Kreismeisterschaft ausgeschrieben war, wurde in zwei Turnieren durchgeführt, um dem unterschiedlichen Leistungsniveau gerecht zu werden. Im A-Turnier starteten die höher graduierten Judoka (ab III. Kyu), und im B-Turnier kämpften die „Anfänger“ (V. und IV. Kyu). Die zwei Erstplatzierten des B-Turniers erhielten die Möglichkeit, am A-Turnier teilzunehmen, in dem die Meistertitel vergeben wurden.

Die Studenten lieferten sich faire, kampfbetonte Auseinandersetzungen, und es herrschte während der Turniere eine begeisterte Wettkampfatmosphäre. Als erfolgreichster Wettkämpfer ging Student Reinhard Pläntz hervor, der im Mittel- und Halbschwergewicht siegte. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Studenten, die als Kämpflicher wesentlich zum Gelingen der Meisterschaft beitrugen.

Dieser Meisterschaft werden die TU-Einzelmeisterschaften der Studentinnen und die TU-Mannschaftsmeisterschaften folgen. Damit erfüllen wir die Forderung, unsere Studenten aktiv in das Wettkampfgeschehen einzubeziehen.

H. Günter



Kompssene im Mittelgewicht. R. Pläntz besiegt P. Dettmann. Foto: HFBS

1. Mannschaft Fußball: In der 2. Serie noch ohne Niederlage

Unsere Mannschaft blieb in den bisherigen fünf Spielen der zweiten Halbserie noch ohne Doppelpunktverlust, bei drei Heimspielen und zwei Auswärtstreffern. Es wurde dreimal unentschieden gespielt und zweimal gewonnen, wobei der 4:0-Erfolg gegen den bisherigen Spitzenreiter Chemie Pirna der schönste Erfolg war. Die ersten drei Spiele, die alle unentschieden ausgingen, hätten bei mehr Konzentration im Toranschlag hauptsächlich unserer Stürmer auch noch besser ausfallen können, womit unsere Hauptschwäche schon gezeigt wäre.

Wir erzielten in diesen fünf Spielen ein Torverhältnis von 7:2. Wir schossen also, vom Spiel gegen Pirna abgesehen, nie mehr als ein Tor. Das beweist, daß gegenwärtig unser Sturm, der in der letzten Serie unser stärkster Mannschaftsteil war, überhaupt noch nicht wieder in Schwung gekommen ist. Unsere Abwehr, in der Kapitän Rachelski und Torhüter Franke herausragen, hat ihre frühere Sicherheit wiedergefunden und ist zum beständigsten Mannschaftsteil geworden.

Wir können nur hoffen, daß der 4:0-Erfolg gegen Pirna unseren Stürmern wieder mehr Selbstvertrauen gibt und so ein Ergebnis keine Eintagsfliege bleibt. Dann sollte unser Ziel, der fünfte Tabellenplatz zum Abschluß der Saison, realisierbar sein.

Jörg Goßmann